



PROJEKT «DR KONGO»

Bessere Versorgung für Kinder und ihre Familien in ländlichen Gebieten

Ein Geländefahrzeug hilft im Einsatz gegen Mangelernährung
und Lebensmittelknappheit.

Geht nicht, gibt's nicht. Trau dich!

Mit diesem Leitsatz im Herzen bin ich im Jahr 2006 in 100 Tagen mit dem Velo von Kairo nach Kapstadt gefahren und habe auf dieser Reise meine Liebe zu Afrika entdeckt. Mein nachfolgendes Leben und Arbeiten auf diesem faszinierenden Kontinent hat mich zu folgender Erkenntnis geführt: Vieles ist möglich, man muss es nur tun – das Richtige, mit Expertise, Herzblut und Überzeugung.

Um Veränderungen herbeizuführen und Ziele zu erreichen, ist eine Allianz von Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten und Möglichkeiten erforderlich, die sich für gemeinsame Ziele einsetzen. Genau das verwirklicht miva mit ihren Projekten. Sie bringen die Möglichkeiten von Unterstützerinnen und Unterstützern aus dem Norden mit den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Menschen im Süden zusammen, um diese zur besseren Selbsthilfe und Realisierung dringend notwendiger Entwicklungsprojekten zu befähigen.

Um dies effektiv, nachhaltig und mit grösstmöglicher Wirkung zu erreichen, leisten viele einen Beitrag: Ich in der miva-Projektmission, Sie als Geldgeberinnen und Geldgeber sowie unsere lokalen Partner vor Ort, die die Projekte umsetzen.



Herzlichen Dank fürs
Mitmachen.

Urs Häusermann
Mitglied
der ehrenamtlichen
miva-Projektmission

Reisebericht DR Kongo:

Herausforderungen und Hoffnung

Im Mai verbrachte ich 20 Tage in der DR Kongo und erlebte hautnah, wie die Regenzeit viele Strassen unpassierbar macht. Je weiter ich mich von der Stadt entfernte, desto schwieriger gestalteten sich die Strassenverhältnisse. Nur erfahrene Fahrer in geländegängigen Autos bringen einen hier ans Ziel.

Die Hauptstadt mit etwa 10 Millionen Einwohnern empfand ich als sehr chaotisch. Es entstehen neue Stadtviertel, während der Lebensstandard niedrig ist und die meisten Menschen arbeitslos sind. Der informelle Strassenhandel prägt das Stadtbild.

Anders ist die Situation auf dem Land und im Regenwald, wo man mit wenig auskommt und von dem lebt, was man produziert. Hier gibt es aber keinen Strom und kein Wasser, keine höheren Bildungsmöglichkeiten und keine Krankenhäuser. Internet- und Telefonverbindungen sind selten und langsam. Viele Jugendliche sehen hier keine Perspektive und wandern daher in die Hauptstadt ab in ein hartes Leben mit anderen Problemen.

Angesichts der schwierigen Lage im Land ist die Unterstützung von miva von grosser Bedeutung. Nur vor Ort lässt sich erfassen, welche wichtige Rolle die Fahrzeuge gerade bei schlechten Strassenverhältnissen für Kranke oder Frauen, die entbinden müssen, für den Transport von Gütern und für viele weitere Aufgaben haben. Wie viele Leben miva wohl allein in diesem Land retten konnte!

Reisebericht von Mauro Clerici, Vorstandsmitglied von miva. Er ist im Mai 2023 privat in die DR Kongo gereist und dabei einigen miva-Fahrzeugen begegnet.



Bei schwierigen Strassenverhältnissen bleiben oft Fahrzeuge liegen, abgelegene Regionen sind kaum mehr erreichbar.

Ein Geländefahrzeug sichert die Versorgung der Bevölkerung



Benachteiligte Frauen werden von Action Paysanne vielfältig unterstützt, unter anderem mit einem Ausbildungskurs in Schneiderei.

Viele Menschen in der Demokratischen Republik Kongo leiden an Mangelernährung. Die Nichtregierungsorganisation Action Paysanne bietet ihr die Stirn. Doch dafür braucht sie ein Fahrzeug mit Ladefläche.

Die Organisation Action Paysanne (AP) arbeitet mit ländlichen Gemeinschaften im Landesinnern der Demokratischen Republik Kongo zusammen, um die Lebensbedingungen der Menschen zu stabilisieren. Denn hier ist die Lage besonders prekär: Mehr als 60 Prozent der Bevölkerung leiden seit Jahren unter chronischer Unterernährung. Fast drei Viertel der Kinder unter fünf Jahren weisen aus diesem Grund Blutarmut auf. Obwohl die Familien grösstenteils Subsistenzlandwirtschaft betreiben, können sich viele Haushalte nicht ausreichend mit Nahrungsmitteln versorgen.

NATURKATASTROPHEN VERSCHLIMMERN DIE LAGE

Dieses Problem verschärft sich bei Ernteausfällen nach Dürren oder Überschwemmungen. Das Hauptziel von AP besteht deshalb darin, den sozio-ökonomischen Status und die Selbstversorgung der Menschen zu stärken. Dafür fokussiert sich die Organisation auf die unmittelbare Bekämpfung von Mangel- und Fehlernährung.

DIE HILFE REICHT NOCH WEITER

Doch der Einsatz für die Menschen in den Provinzen Kasai, Kasai Central, Kasai Occidental, Kwango und Kwilu geht über das Lindern und Verhindern von Mangel- und Fehlernährung weit hinaus: AP bildet



Auch zu Landwirtschaftstechniken bildet die Organisation in der Demokratischen Republik Kongo aus.

junge Frauen zu Schneiderinnen aus, begleitet Spar- und Solidaritätsgruppen und bietet Nahrungsmittelhilfe für unterernährte Kinder. Davon profitieren derzeit 84.200 Menschen unmittelbar.

ERLEICHTERTE ARBEIT MIT NEUEM FAHRBAREM UNTERSATZ

Um auch künftig einsatzfähig zu sein sowie sicher planen und schneller reagieren zu können, benötigt AP ein neues Geländefahrzeug mit Ladefläche. Dieses soll beispielsweise Hilfsgüter zur Linderung von Mangelernährung transportieren, Sensibilisierungskampagnen zur Ernährungssicherheit ermöglichen sowie Personal und Begünstigte befördern. Genau hier will miva unterstützen.



DR Kongo, Projekt 230010
Mittelbedarf: CHF 23 900.–

Ein Kleinbus für gefährdete Mädchen

Appelle für mehr Kinderrechte finden in Medellín – der zweitgrössten Stadt Kolumbiens – nur wenig Gehör. Deshalb hat sich die Institution Casa Mamá Margarita den Schutz und die integrale Bildung von vulnerablen Mädchen und weiblichen Jugendlichen zur Aufgabe gemacht. Sie kümmert sich um insgesamt 154 Schützlinge, die unter anderem in extremer Armut leben, von physischen Übergriffen bedroht oder betroffen sind oder sich prostituieren müssen. 112 von ihnen sind im Primar-, 42 im Sekundarschulalter. Ein Teil von ihnen lebt durchgehend in der Einrichtung, die anderen sind nur tagsüber vor Ort.

Hier erhalten die Mädchen nicht nur medizinische, zahnärztliche und psychologische Betreuung, sondern auch eine Ausbildung. Sie werden mit Essen versorgt und zu gesunder Ernährung geschult. Zudem betreut eine Sozialarbeiterin die Mädchen und Jugendlichen mit ihren Familien. miva leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Institution ihre Arbeit auch künftig weiterführen kann: Der bisherige Mitsubishi-Kleinbus, der für sämtliche Transportaufgaben unabdingbar ist, muss nach 14 Jahren ersetzt werden.



Die Mädchen warten auf den Bus, der sie nach dem Unterricht zurück in die Casa Mamá Margarita bringt.



1 Kleinbus hilft 154 Mädchen

Kolumbien, Projekt 230015
Mittelbedarf: CHF 27 500.–

Mitten im Dschungel ist ein Transporter unerlässlich



Mühsame Anreise, schwieriger Transport: Schwestern des Spitals machen sich auf den Weg, Menschen im Dschungel Kameruns zu helfen.

„Afrika im Kleinen“ wird Kamerun gern genannt. Und das völlig zu recht: Der Staat beherbergt mit Meeresküste, Gebirge, tropischem Regenwald, Savanne und Wüste alle wesentlichen Klimazonen und Vegetationen des Kontinents. Die Diözese Kribi liegt mitten in der Regenwaldzone des Landes. Ihr Bischof hat sich vorgenommen, das heruntergekommene Spital Hôpital Saint François-Xavier de Ngovayang wieder aufzubauen. Sonst sind künftig mehr als 50 Dörfer der Region von einer Basisgesundheitsversorgung weitgehend abgeschnitten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Diözese mit der Kongregation Sœurs du Christ Union Mysterium Christi eine Vereinbarung unterzeichnet. Im September 2022 haben drei Schwestern mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung ihre Arbeit vor Ort aufgenommen, zusammen mit drei Krankenpflegern, einem Laboranten und einem Chirurgen, der ehrenamtlich mithilft.

Doch die Arbeitsbedingungen sind schwierig: Die Infrastruktur des Spitals verfällt, OP- und Laborgeräte gehen oft kaputt. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter gezwungen, für mobile Kliniken, Impfungen und Gesundheitserziehung das Motorrad-Taxi zu nutzen oder den Weg zu Fuss zurückzulegen. Damit sie künftig auch weiter entfernt gelegene Siedlungen erreichen und das Spital besser versorgen können, unterstützt miva das Projekt mit einem robusten Allzweckfahrzeug.



1 Pickup hilft 50 Dörfern

Kamerun, Projekt 230009
Mittelbedarf: CHF 29 600.–

Ein Geländefahrzeug für sauberes Trinkwasser und medizinische Versorgung



Menschen in den betroffenen Gebieten auf Haiti erhalten Zugang zu aufbereitetem Wasser.



Im Gesundheitszentrum sind unter anderen auch zahnärztliche Behandlungen möglich.

Die Situation in Haiti ist verheerend. Doch dadurch lässt sich die einheimische Kongregation Petits Frères de Sainte Thérèse de l'Enfant Jésus nicht von ihrer wertvollen Arbeit abbringen.

Erdbeben, Tropenstürme und Überschwemmungen beeinträchtigen die ohnehin schon prekären Existenzen der Menschen auf Haiti. Deshalb arbeitet miva seit Jahren mit verschiedenen Gemeinschaften der Kongregation Petits Frères de Sainte Thérèse de l'Enfant Jésus zusammen. Das gemeinsame Ziel: Die einfache Landbevölkerung im schlecht zugänglichen Bergland unterstützen und ihre harten Lebensbedingungen nachhaltig verbessern. So wollen sie gemeinsam die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Menschen auf dem Land unter würdigen Bedingungen leben können und Zukunftsperspektiven haben – anstatt ihr Glück in der Stadt oder im Ausland zu suchen.

Die Mission Sigueneau leistet unter Frère Olizard Pranius einen ganz besonderen Beitrag dazu: Eine vierköpfige Equipe plant und realisiert Wasseraufbereitungsanlagen im ganzen Land, vor allem aber in den Gegenden, wo die 'kleinen Brüder' mit einer Mission präsent sind. Bruder Olizard, selbst ausgebildeter Wassertechniker, ist mit einem Spengler, einem Elektriker und einer Arbeitskraft für das Ausheben der Brunnen im Einsatz. Darüber hinaus kümmern sich in der Mission, zu der auch ein Gesundheitszentrum mit einem gut ausgestatteten Raum für zahnärztliche Behandlungen gehört, sechs Frauen und fünf Männer um mobile Kliniken und

die Gesundheitserziehung im Bergland von Léogâne.

Doch diese wichtige Aufgabe der Mission ist durch fehlende Transportkapazitäten stark beeinträchtigt. Denn Frère Olizard und sein Team sind mit ihrer Unterstützung zwar beinahe auf der gesamten Insel vertreten, allerdings haben sie hierfür aktuell keinen fahrbaren Untersatz zur Verfügung. Nur mit einem robusten Geländefahrzeug mit Ladefläche können sie auch künftig Trinkwasserprojekte realisieren, Material und Mitarbeiter transportieren, mobile Kliniken anbieten, das Gesundheitszentrum mit Medikamenten versorgen und Ambulanzdienste gewährleisten.



Haiti, Projekt 220013
Mittelbedarf: CHF 19 300.-

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfeldten

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion:

Anja Prasse, Heike Thissen

Gestaltung:

Homebase – Kommunikation & Design

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

CH58 0900 0000 9080 0000 0



Informationsveranstaltung «Rund ums Testament»

Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie Ihren Nachlass richtig regeln können? Damit Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen berücksichtigt werden, ist es wichtig, ein Testament zu erstellen. Ein solches zu verfassen ist nicht schwer, es gibt aber einige Regeln zu beachten. Bei der Informationsveranstaltung „Rund ums Testament“ erhalten Sie umfassende Informationen und können offene Fragen klären. Seien Sie aktiv und gestalten Sie Ihr Vermächtnis nach Ihren Vorstellungen!

**Informationsveranstaltung
«RUND UMS TESTAMENT»
mit Novalex Rechtsanwälte,
Teufen**

WANN: Donnerstag, 9. November 2023
um 14 Uhr

WO: Zentrum St. Kolumban
Kirchstrasse 9, 9400 Rorschach (SG)

IN EIGENER SACHE

Im Gedenken an Marco Medici, Geschäftsleiter der miva während der Nullerjahre

Marco Medici, der die Geschäftsstelle der miva von 1999 bis zu seiner Pensionierung 2010 leitete, ist im März 2023 nach schnell fortschreitender Erkrankung verstorben. Während seiner Amtszeit veränderte sich das Umfeld für Schweizer Hilfswerke in rasantem Tempo, die Anforderungen wurden ständig höher. Marco Medici stellte sich den Herausforderungen und machte die miva fit für das neue Jahrtausend. Sein Team leitete Marco mit Umsicht und Wertschätzung. Dank der regelmässigen Reisen in die Demokratische Republik Kongo kannte er unzählige miva-Projekte aus erster Hand und war bestens mit den Realitäten vor Ort vertraut.

Wir bewahren dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken und wünschen seiner Familie viel Kraft und Zuversicht.

Dank
Ihrer
Spenden

Erfolgsgeschichten: miva-Fahrzeuge im Einsatz

TSCHAD: Verbesserung der Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind

Dank des von miva mitfinanzierten Geländefahrzeugs konnten bereits in den ersten sechs Monaten über 1.500 Schwangere behandelt und mehr als 8.500 Kinder untersucht werden. Zwei Frauen und ihre Babys konnten durch einen Notfalltransport mit dem Fahrzeug gerettet werden, da ein dringender Kaiserschnitt erforderlich war. Darüber hinaus wurde das Fahrzeug für Weiterbildungen, den Bau von zwei Geburtshäusern, die Lieferung von über 2.000 Impfdosen an Gesundheitszentren sowie den Transport von Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Wir entbieten der miva und den Spenderinnen und Spendern unseren allergrössten Dank für diese wichtige Unterstützung.

Dahab Manoufi, Direktor Bureau d'Appui Santé et Environnement



MEXIKO: Verteidigung der Menschenrechte

miva konnte die NGO „CODIGO“ bei der Anschaffung eines Autos unterstützen, das im ersten Betriebsjahr bereits 17'955 km im Dienst der Verteidigung von Menschenrechten und der juristischen und psychosozialen Betreuung von Opfern schwerer Menschenrechtsverletzungen zurückgelegt hat.

Das Team der NGO gelangt nun sicher zu Gerichtsterminen und kann weit entfernte indigene Gemeinschaften betreuen, die sich gegen Unrecht von Staat und Konzernen auf ihren Territorien einsetzen. So konnten zum Beispiel zwei Jugendliche, die 11 Jahre lang unschuldig hinter Gittern sassen und Willkür und Folter ausgesetzt waren, aus der Haft befreit werden.

Sara Méndez Morales,
Direktorin Comité de Defensa Integral de Derechos Humanos Gobixha



BURKINA FASO: Bildung für Kinder auf der Flucht

Burkina Faso leidet seit einigen Jahren unter Unruhen und einer angespannten Sicherheitslage. Die Zahl der intern Vertriebenen ist massiv, über 50% dieser Menschen sind Kinder, von denen viele keinen Zugang zu Bildung haben. Für den Bau von einfachen Bildungszentren hat die Organisation FDC mit Unterstützung von miva einen robusten Geländewagen erhalten. Insgesamt sind in den ersten sechs Monaten schon 6'598 km für Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Gesundheit zurückgelegt worden. Das Fahrzeug entlastet FDC bei der Umsetzung seiner Entwicklungsaktivitäten zugunsten der Gemeinden und Kinder.

Francine Massimbo,
Faso Action pour le Développement Communautaire





Folgen Sie uns auf   @miva.Schweiz

miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE

Erfolge dank Ihrer Spenden: miva-Fahrzeuge im Einsatz im Tschad, in Mexiko und in Burkina Faso

→ Seite 7

